

Ortsverband Aachen-Kreis

DSTG
Deutsche Steuer-Gewerkschaft
Fachgewerkschaft der Finanzverwaltung

Deutsche Steuer-Gewerkschaft, Ortsverband Aachen-Kreis
Krefelder Str. 210, 52070 Aachen

An den
Finanzminister des Landes
Nordrhein-Westfalen
Über die DSTG-NRW

Deutsche Steuergewerkschaft
Ortsverband Aachen-Kreis
Krefelder Str. 210
52070 Aachen
Tel.: 0241/469-0

Im März 2009

Besoldungsanpassung für Beamte

Sehr geehrter Herr Dr. Linssen,

Ihr Anschreiben an die Beschäftigten der Finanzverwaltung, veröffentlicht am 11.03. 2009 im Informationssystem ISYS, hat bei mir und meinen Kolleginnen und Kollegen höchste Verärgerung hervorgerufen.

Mit Ihrer Entscheidung, das Tarifergebnis 2009 nicht inhaltsgleich in den Beamtenbereich zu übernehmen, haben Sie bewiesen, welche Geringschätzung Sie für unsere Arbeitsleistung empfinden.

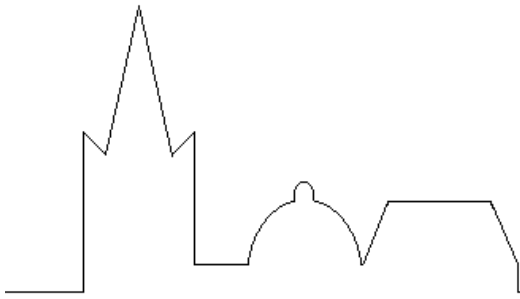
Sie hätten die Möglichkeit gehabt, mit einer vollständigen Übernahme des Tarifergebnisses unter Berücksichtigung eines Sockelbetrages von 40,- € eine ganze Reihe von einseitigen Benachteiligungen der Beamtinnen und Beamten in den letzten Jahren zumindest in einem geringen Umfang auszugleichen. Dazu gehören der Wegfall der Jubiläumszuwendung, die Streichung des Urlaubsgeldes, die drastischen Einschnitte bei der Sonderzahlung oder die jahrelangen Nullrunden.

Auch die beharrliche Nichtzahlung der seit 1998 von den Beamten ersparten Leistungselemente sowie die eigentlich befristete Arbeitszeitverlängerung auf 41 Stunden wären Grund genug gewesen, den vollen Sockelbetrag zu zahlen.

Diese Möglichkeit haben Sie nicht genutzt. Vielmehr betrachten Sie dieses Tarifergebnis streng isoliert und lassen den vorgenannten Kontext schlicht unter den Tisch fallen.

Insbesondere Ihre Bemerkung, diese Entscheidung erfolge "um eine Gleichbehandlung von Tarifangestellten und Beamten sicherzustellen" ist an Zynismus und Häme kaum zu überbieten.

Sie haben sich allerdings dazu entschieden, den Beamtinnen und Beamten nur das absolute Minimum als „1:1“-Übertragung des Tarifergebnisses einzuräumen. Dies erfolgte wie bereits eine Reihe Ihrer Entscheidungen in den letzten Jahren aus offensichtlich ausschließlich haushalterischen Gründen. Die Kolleginnen und Kollegen erkennen darin eine Geisteshaltung, die Fürsorge für die Beschäftigten und Anerkennung deren Arbeitsleistung auf dem Altar einer rein fiskalischen Betrachtung opfert.



Das ist also Ihre Form von Dank für Mehrarbeit durch konzeptlosen Personalabbau und durch täglich neue Gesetze, Erlasse und Verfügungen!

Ihr Verhalten ist eine klare und eindeutige Botschaft, von der wir tief enttäuscht sind. Wir werden diesen Vertrauensbruch nicht vergessen. Wir dürfen daher Ihren Kollegen Abgeordneten Möbius aus der zum Thema erfolgten Parlamentssitzung zitieren:

„Die Beamten des Landes sind so klug, dass sie auf Ihre Polemik (an SPD gerichtet) und die einzelner Gewerkschaften nicht reinfallen werden.“

Ja, Herr Linssen, so klug sind Ihre Beamten! Und Ihre Beamten können rechnen! Und Ihre Beamten kennen auch die demokratischen Spielregeln, die Ihnen zu Ihrer Position verholfen haben. Beamte und deren Angehörige sind auch Wähler! Vielleicht verschafft Ihnen ja das nächste Wahlergebnis einen Eindruck davon, welche Wirkung Ihre Entscheidung erzielt hat.

Abschließend bitten wir Sie noch darum, uns künftig von Weihnachtsanschreiben und Sonntagsreden zu verschonen. Diese werden von den Kolleginnen und Kollegen nur als Heuchelei angesehen. Und wir bitten Sie, in Ihren künftigen Anschreiben eine andere Anrede zu verwenden.

Denn als Kollegialität wird Ihr Verhalten nicht empfunden.

Hochachtungsvoll

Helmut Pauls
Vorsitzender